

# FORSCHUNG VOM ERSTEN SEMESTER AN

Dorothea Kaufmann hat den Ars legendi-Fakultätenpreis für ihr Lehrkonzept »MoBi4all« erhalten

(of) Für exzellente Hochschullehre in der Kategorie Biowissenschaften ist Dr. Dorothea Kaufmann vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) mit dem Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften ausgezeichnet worden. Vergeben wird der mit 5.000 Euro dotierte Preis vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

»MoBi4all« heißt das ausgezeichnete Konzept, zur Anwendung kommt es, wie der Name schon andeutet, im Bachelor- und im Masterstudiengang »Molekulare Biotechnologie« der Universität Heidelberg. Das Angebot besteht aus frühester Forschungsorientierung, einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen sowie sogenanntem peer-based learning. Damit soll die studentische Selbstverantwortung gestärkt werden. So gibt es neben einem Mentorenprogramm, in dessen Rahmen jedem Erstsemester-Studenten erfahrene Studierende als persönliche Ansprechpartner zur Seite gestellt werden, auch ein Multiplikatorensystem. Dabei geben Teilnehmer – beispielsweise eines Seminars zum Thema wissenschaftliches Schreiben – ihr erworbenes Wissen anschließend in eigenen Kurz-Seminaren an ihre Kommilitonen weiter.

»Dass unser Konzept so gut funktioniert, liegt nicht zuletzt daran, dass sich meine Studierenden aktiv in den Gestaltungsprozess einklinken«, lobt Dorothea Kaufmann deren Engagement. Im Seminar »Master-4Bachelor« berichten Masterstudierende von Auslandsaufenthalten oder aus Forschungsprojekten, an denen sie beteiligt



Freuen sich gemeinsam über die Auszeichnung mit dem Ars legendi-Fakultätenpreis: Dorothea Kaufmann mit ihren Studierenden. Foto: privat

sind. Eine der tragenden Säulen von »MoBi4all« bildet die Vortragsreihe »Frontiers in Molecular Biotechnology – Aus dem Lehrbuch ins Labor«, in der etablierte Forscherinnen und Forscher über ihre Arbeit berichten. Vermittelt werden den Studierenden damit nicht nur spannende Einblicke in Fachgebiete und aktuelle Forschungsergebnisse, sondern sie erhalten gleichzeitig auch einen Eindruck vom Wissenschaftler-Alltag und können erste Kontakte in die wissenschaftliche Welt außerhalb des Studienalltags aufbauen. »Kürzlich hatten wir einen Professor zu Gast, der ganz bewusst auch

über Misserfolge gesprochen hat. Damit wollte er demonstrieren, dass zu einer akademischen Laufbahn auch Hindernisse gehören, die bewältigt werden müssen«, erläutert Dorothea Kaufmann, die als Studienkordinatorin und Dozentin für die Studiengänge Pharmazie und Molekulare Biotechnologie am IPMB tätig ist.

Mit der Auszeichnung, so betont die Preisträgerin, sei auch der maßgebliche Beitrag der Abteilung Schlüsselqualifikationen der Ruperto Carola sowie das Förderprogramm »Willkommen in der

Wissenschaft« gewürdigt worden: »Ohne diese Faktoren hätte ich weder die Kompetenz noch die finanziellen Möglichkeiten gehabt, die entsprechenden Inhalte und Formate umzusetzen.« Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist für Dorothea Kaufmann, die auch für die Einrichtung von Lehrprofessuren plädiert, ein ganz besonderes Anliegen: »Gute Lehre lohnt sich«, sagte die Heidelberger Wissenschaftlerin dann auch bei der Entgegennahme des Ars legendi-Fakultätenpreises.